

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Nachrichten Dresden
Verleger: Carl Neumann
Herausgeber: Dr. C. Neumann
Schreibweise: C. Neumann
Dresden-K., Marienstraße 58/59

Bezugspreis vom 1. bis 30. September 1928 bei halbjährlicher Bestellung frei Haus 1.70 RM.
Vollzugspreis für Monat September 1.40 RM. ohne Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf.
Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die halbspaltige 30 mm breite Zeile
25 Pf., für auswärts 40 Pf. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pf., außer-
halb 25 Pf., die 30 mm breite Zeile 200 Pf., außerhalb 250 Pf. C. Neumann & Co. 30 Pf.
Kundenspezifische Aufträge gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neumann & Neumann,
Dresden, Postfach 110, 1068 Dresden
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung
(Dresdner Nachr.) zulässig. Unverlangte
Schreibweise werden nicht aufbewahrt

Wirtschaftlicher Anschluß Österreichs!

Beratungen über eine Zollunion mit Deutschland

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 21. Sept. Wie aus Wien berichtet wird, begannen gestern in der Wiener Handelskammer Besprechungen zwischen den Vertretern des Deutschen Industrie- und Handelskammerverbandes unter der Führung des Präsidenten von Mendelssohn und des österreichischen Handelskammerverbandes unter Führung des Präsidenten Tiggner. Die Verhandlungen sollen drei Tage dauern und in mehreren Kommissionen durchgeführt werden. Auf der Tagesordnung stehen fünf Hauptpunkte.

Der erste Komplex umfaßt die handelspolitischen Fragen, und hier werden grundsätzliche Erörterungen über die Handelspolitik, insbesondere über internationale Kollektivverträge, über die Angleichung des österreichischen und deutschen Zollrechts, sowie über das Problem der Meistbegünstigung stattfinden.

Die folgenden Beratungen sind dadurch notwendig geworden, daß bei den letzten Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Österreich nicht auf einer Basis, die zwischen zwei Staaten, die in früherer oder späterer Zukunft einmal den Zusammenschluß vollziehen wollen, sondern auf der Basis von zwei absolut fremden Staaten verhandelt wurde. Hieraus ergaben sich Forderungen und Gegenforderungen und schließlich waren die Handelsvertragsverhandlungen zum Stillstand gekommen, was beiderseits außerordentlich bedauert wurde.

Am leichtesten dürfte man sich auf dem Gebiet der Landwirtschaft verständigen.

Einmal ist der Austausch von Justizvollzügen bereits so groß, daß von einem positiven Erfolg des Übereinkommens vom Juli 1926 gesprochen werden kann. Außerdem konnte Österreich vor einem halben Jahre das Landwirtschaftsnotprogramm der deutschen Regierung durch Öffnung seines Schweinemarktes für Deutschlands Ueberflüsse unterstützen. Dieses Kapitel ist besonders wichtig, da bisher der Wiener Fleischmarkt fast ausschließlich von polnischen Schweinen beherrscht wurde. Versuche und Bestrebungen landwirtschaftlicher Kreise, das deutsche Schwein an Stelle des polnischen nach Wien zu bringen, hatten zuerst gute Erfolge erzielt. Im Laufe der Weiterentwicklung hat man aber wohl festgestellt, daß in manchen Punkten der deutsche Schweineexport nicht so regelmäßig funktioniert wie der polnische und daß auch die gleichmäßige Qualität des polnischen Exportschweines gewisse Vorzüge gegenüber den zum Teil sehr unregelmäßig wirkenden Angeboten reichsdeutscherseits hatte.

Der zweite große Punkt der Tagesordnung der letzten Wiener Verhandlungen ist das Steuerrecht.

Es muß eine gemeinsame Basis für die beiden Länder gefunden werden, da in Österreich und Deutschland analoge Betriebe verschieden belastet sind. Der dritte Punkt ist die Rechtsangleichung, wobei die Vereinheitlichung des Handelsrechtes im Vordergrund steht. Der vierte Punkt behandelt die Frage der Elektrizitätsgesellschaften.

Hier bestehen bereits seit Jahren große gemeinsame Interessen zwischen Deutschland und Österreich, da Österreich bekanntlich viel Strom nach Deutschland exportiert und die österreichischen Wasserkraftwerke die deutschen günstig ergänzen.

Als fünfter Hauptpunkt ist das Fremdenverkehrsproblem auf die Tagesordnung gesetzt worden. Man will die Fremdenverkehrspropaganda gemeinsam betreiben und dadurch rationalisieren. Ursprünglich sollten die neuen deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen bereits am 15. Oktober aufgenommen werden. Man hat es aber für richtig befunden, die offiziellen Verhandlungen auf Anfang November zu verschieben, um erst einmal durch die letzten besprochenen Wiener Besprechungen das ganze Gebiet gründlich vorbereiten zu können. In diesem Zusammenhang wird von der Presse darauf hingewiesen, daß

unter keinen Umständen die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wieder zu geführt werden dürfen, wie das letzte Mal, das heißt, als ob sich Vertreter fremder Wirtschaftsgebiete gegenüberständen.

Es ist vielmehr von deutscher wie von österreichischer Seite immer mehr das große Ziel im Auge zu behalten, das in der Zollunion besteht.

Bedenklich ist, feststellen zu müssen, daß bei den Verhandlungen gerade die reichsdeutschen Partner sich wiederholt auf den strengen formellen Standpunkt gestellt haben, während bei den Österreichern ein großzügiges Entgegenkommen angedeutet wird. Diesem deutschen Standpunkt gegenüber ist Österreich nicht angeschlossen. Vielleicht macht man sich im Handelsministerium klar, daß das Festhalten an die einzelnen Positionen, wie es mit fremden Staaten und um feindlich gesonnenen Wirtschaftsgesellschaften notwendig sein mag, zwischen Deutschland und Österreich nicht an Platz ist. Es ist, aber den kleinen wirtschaftlichen Differenzen nicht das große nationale Ziel des kommenden Zusammenschlusses außer acht zu lassen.

Das Handwerk gegen Änderungen seiner Berufsvertretungen

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 21. Sept. Die beim Deutschen Handwerks- und Gewerbeverband und dem Reichsverband des Deutschen Handwerks gebildeten Ausschüsse für Berufsstand und Wirtschaftspolitik saßen an der Handwerksnovelle, deren alsbaldige Verabschiedung die Regierungserklärung vom

8. Juli d. J. zusichert, einen Beschluß, in dem es u. a. heißt: „Die Ausschüsse stellen fest, daß die in dem Entwurf des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks für eine Reichshandwerksordnung aufgestellten Forderungen nach einer durchgreifenden Regelung der beruflichen Organisation des Handwerks, insbesondere hinsichtlich des Aufbaues der Fachverbände, durch den Entwurf der Novelle nicht erfüllt werden. Wir erkennen gleichwohl an, daß die Handwerksnovelle eine Verbesserung des Handwerksgegesetzes von 1897 in seiner jetzigen Fassung bedeutet. Wir erklären deshalb den vorliegenden Regierungsentwurf als gezielte Grundlage für die Verabschiedung dieses Gesetzes durch den Reichstag.“

Die vereinigten Ausschüsse lehnen jede grundsätzliche Änderung in dem ursprünglichen Aufbau der amtlichen Berufsvertretungen des Handwerks ab.

Auf keinen Fall können sie zugeben, daß die Handwerksnovelle als Gelegenheit zu einer partiellen Umgestaltung der Handwerks- und Gewerbebestimmungen benutzt wird. Die Frage der amtlichen Berufsvertretungen der deutschen Wirtschaft muß dem endgültigen Reichswirtschaftsrat vorbehalten bleiben.

Preußen mobilisiert gegen den Stahlhelm

Ein neuer Schlag geplant

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 21. Sept. Wie wir von der Reichspressestelle des Stahlhelms erfahren, hat die hiesige Polizei den zweiten Bundesführer des Stahlhelms, Oberstleutnant a. D. Dürker, wegen seiner Ansprache zur Rede gestellt, die Dürker am vergangenen Sonntag in Prenzlau gehalten hat und außerdem den Oberstleutnant Dürker über die Stahlhelmschuldung von Färkenwalde vernommen. Im Zusammenhang mit anderen Anzeichen entsteht der Verdacht, daß

der preussische Innenminister einen großen Schlag gegen den Stahlhelm vorbereitet.

Die sozialistische Politik zeige die Richtung an, wohin der Schlag gehen solle: Man will den Beamten die Mitgliedschaft im Stahlhelm verbieten. Wenn, so

Raubmörder Hopp verhaftet

Mainz, 21. Sept. Der Gelegenheitsarbeiter Emil Hopp, der am 10. September im Sitzungssaal Altona-Bremen den Direktor Nordmann überfallen, beraubt und ermordet hat, konnte am Donnerstagabend in Kassel festgenommen werden.

Über die Verhaftung des Raubmörders Hopp werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Donnerstagabend gegen 17 Uhr hielt sich im Bahnhof Mainz-Kassel ein Mann auf, der wegen seines verstörten Aussehens den Gästen auffiel. Der Bahnhofswirt wurde auf ihn aufmerksam gemacht.

Man fragte den Mann, wer er sei, worauf er eine ausweichende Antwort gab.

Die Polizei wurde benachrichtigt. Als ein Kriminalkommissar ihn nach seinem Namen fragte, gab er zunächst einen falschen Namen an. Man nahm sofort an, in ihm den Mörder des Margarinesabrikanten Nordmann gefaßt zu haben, und verhaftete ihn. Er wurde ins Landgerichtsgefängnis Mainz eingeliefert. Bei seiner Untersuchung fand man Ausweispapiere, die auf den Namen Müller lauteten. Als solcher hatte sich Hopp zu verschiedenen Malen ausgegeben. Die weitere Untersuchung führte eine scharfgelebene Schußwaffe zutage. Es handelt sich zweifellos um dieselbe Waffe, mit der er Nordmann ermordet hat. Hopp verweigerte bei seiner ersten Vernehmung jede Auskunft, gab aber später zu, den Mord begangen zu haben, und zwar, wie er sagte, weil es ihm an jeglichen Mitteln fehlte. Es wurden noch 21 Mark bei ihm gefunden.

Mussolini auf dem Gipfel der Macht

Ein zweideutiger Verfassungsartikel über

das Mitbestimmungsrecht bei der Thronfolge

Berlin, 21. Sept. Das Ergebnis der Tagung des Großen Faschistenrates in Rom, über das wir kurz in der heutigen Morgenausgabe berichteten, macht es erforderlich, nochmals näher darauf einzugehen, da es von ganz bedeutender Tragweite für Italien ist.

Durch den Beschluß des Großen Faschistenrates hat Mussolini seine unumschränkte Macht, die bisher nicht eine legislative war, sondern heute lediglich eine tatsächliche, nunmehr in der Verfassung verankert.

Mussolinis Macht reicht jetzt auch juristisch an die Gewalt der Krone heran oder ist ihr sogar überlegen. Artikel 7 des beschlossenen Gesetzes, mit dem der Großenrat der Faschisten sich selbst als oberste Behörde einsetzt, bestimmt, daß in allen Verfassungsfragen der Großenrat gehört werden muß, und daß als solche Fragen auch die Gegengewichte gelten, die die Thronfolge, die Macht des Königs und die königlichen Privilegien betreffen. Artikel 1 erklärt, daß der Große Rat die gesamte Tätigkeit des aus der Revolution von 1922 hervorgegangenen Regimes bestimmt. Artikel 2 setzt das Regierungsoberhaupt an die Spitze des Großenrates, also Mussolini selbst, der den Rat nach Belieben einberufen und die Tagesordnung bestimmen kann. Als Mitglieder des Großenrates werden die Senats- und Kammerpräsidenten, die Minister, die Führer des Faschismus auf Rom, die Oberbefehlshaber der faschistischen Miliz und eine Reihe anderer Spitzen der faschistischen Organisation genannt.

Alle sind auf Vorschlagsrecht des Regierungsoberhauptes vom König zu bestätigen.

Alle genießen volle Immunität, können weder verhaftet, noch irgendeiner Polizeimahnahme ohne Erlaubnis des Großenrates unterworfen werden. Der Großenrat bestimmt fernerhin die Liste der Abgeordneten nach dem neuen Gesetz für die Gewerkschaftskammer. Der Großenrat unterbreitet eine Namensliste dem König zur Auswahl für den Fall, daß der Posten des regierenden Oberhauptes vakant werden sollte.

Die Hauptmitglieder des Großenrates, die Sekretäre und Direktionsmitglieder der faschistischen Partei werden von Mussolini ernannt.

Aus diesen Beschlüssen geht hervor, daß Mussolini als Triumphtor die für Italien historische Sitzung verlassen hat. Man meldet aus Rom, daß es dämmerte, als die Sitzung zu Ende ging und der Morgen des 20. September, des Tages, an dem Rom von italienischen Truppen eingenommen wurde, schon da war. Die Stadt hatte reich gefeiert. Diese Machtübernahme Mussolinis auf die Rangstufe der Krone hat in ganz Italien einen kaum geringeren Eindruck gemacht als der Marsch auf Rom. Die Regierungspresse ist sich dagegen offenbar selber noch nicht ganz klar über die Tragweite des Ereignisses. Einig ist alles nur darin, daß die Revolution einen entscheidenden Schritt getan hat, daß nun die große Frage, was nach dem Ableben Mussolinis geschehen werde, gelöst sei. Den Nachfolger würde also der Großenrat wählen.

Unklar erscheint, wie der Korrespondent des „Lokal-anzeigers“ feststellt, die Fassung des Artikels 7, da niemand daraus genau an Isolaern weiß, ob Mussolini das Mitbestimmungsrecht bei jeder Thronfolge sich vorbehält oder nur für den Fall, daß kein Thronerbe nach dem falschen Gesetz vorhanden wäre.

Jedenfalls wird dieser Artikel in Deerekreisen leidenschaftlich besprochen. Im Vatikan ist das Erstaunen nicht minder groß. Muß doch jetzt bei allen Fragen, die Staat und Kirche betreffen, in erster Linie der Großenrat, also Mussolini, gehört werden. Der „Observatore Romano“, das Blatt des Vatikan, veröffentlicht den Gegengewicht ohne Kommentar. Die Diplomaten fragen sich, was der Schlußsatz des Art. 7 im Schoße birgt. Dort heißt es, ähnlich wie die bisherige Verfassung vom Rechte des Parlamentes spricht, daß der Großenrat entscheide über die internationalen Verträge, die territoriale Veränderungen mit sich bringen.

Dr. Breitscheid kritisiert den Völkerbund

Eine Freihandelsrede vor lauben Ohren

Genf, 21. Sept. In der Freitagvormittags-Sitzung der Völkervereinbarung führte der

Abg. Dr. Breitscheid

bei der Aussprache über den Bericht der Zweiten Kommission über die wirtschaftlichen Arbeiten des Völkerverbundes u. a. aus: daß

der Krieg nicht nur durch juristische Formeln und durch den Geist pazifistischer Verständigung, sondern auch durch die Anerkennung der gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit der Staaten von einander bekämpft werden müsse.

Von besonderer Bedeutung seien hierfür die gegenseitigen Verträge über die Verringerung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen. Denn man müsse sich vorstellen, daß die Zolltarife weit höher seien, als vor dem Zusammenbruch der Weltwirtschaftskonferenz. Gerade auf diesem wichtigen Gebiet habe die Weltwirtschaftskonferenz bisher nur sehr bescheidene Ergebnisse erzielt. Dr. Breitscheid wies sodann darauf hin, daß der Völkerverbund des Völkerverbundes bereits Vorschläge auf dem Gebiet der Kohle und des Zuckers gemacht habe. Das Wirtschaftskomitee habe bereits drei Gruppen von Waren benannt, an denen man die Möglichkeit einer künftigen Senkung der Zolltarife prüfen könne. Er wies weiter auf die Beschlüsse der

Weltwirtschaftskonferenz hin, nach denen die Politik der wirtschaftlichen Völkervereinbarung auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre ein völliges Flackschiff erlitten habe. Er betonte, jede unmittelbare nationalpolitische Politik sei äußerst schädlich.

Es sei ein Verstummen, anzunehmen, daß es immer vorteilhafter sei, die Einfuhr zu verhindern und nur die Ausfuhr zu erhöhen.

Breitscheid wies hierbei auf die schwierige Lage Deutschlands hin, daß jetzt in das erste nach dem Dampfbau vorgesehene Normaljahr eintrete. Dies bedeute für Deutschland eine Jahreslast von 2 1/2 Milliarden Reichsmark. Breitscheid wandte sich dann der von verschiedenen Staaten verfolgten Schuttpolitik zu, deren schädliche Folgen er eingehend entwickelte.

Wenn die gegenwärtige Hemmung des Handels systematisch beseitigt werden könnte, so würde eine gewisse Teilung der internationalen Arbeit und eine internationale Nationalisierung die natürliche Folge sein.

An Stelle des Grundgedankes der wirtschaftlichen Autonomie müsse die Idee treten, daß die Produktion dort lokalisiert werden soll, wo die natürlichen Bedingungen dafür vorhanden seien. Der Völkerverbund könne durch Unterstützung und wirtschaftliche Zusammenarbeit wesentlich zur Schaffung gesunder Grundlagen für eine internationale Verständigung und damit für den Frieden beitragen.

Vertikales und Sächsisches

Sächsische Proteste gegen die Lahmlegung des Luftverkehrs

Die Leipziger Stadtverordneten

nahmen in ihrer gestrigen ersten Sitzung Stellung gegen die Monopolisierungen der Deutschen Luftverkehrs-Gesellschaft. Bürgermeister Dr. Kubiß gab die Stellung des Rates in dieser Angelegenheit bekannt. Es wurde sodann einstimmig folgender Antrag angenommen: Die Stadtverordneten protestieren gegen die Monopolisierung des Reichsverkehrsministeriums zu den Leipziger Luftverkehrsunternehmen. Die Linie Modan-Berlin entspricht einem dringenden Bedürfnis. Die Gründe, die zum Verbot dieser Linie geführt haben, sind nicht stichhaltig. Der Rat wird beauftragt, wie bisher die Interessen der Stadt und ihrer Bewohner am Luftverkehr mit allen Mitteln wahrzunehmen und nötigenfalls mit Hilfe der sächsischen Regierung darauf hinzuwirken, daß durch den Reichsminister die rechtlichen Bedingungen des Reichsverkehrsministeriums vermindert werden.

Die Handelskammer Chemnitz

richtete an das sächsische Wirtschafts- und Finanzministerium, den Reichsverkehrsminister und die sächsische Landesregierung in Berlin folgendes Telegramm: Lahmlegung Luftverkehrs unterbindet wichtige Wirtschaftsbeziehungen, Baumwollbelange, dringliche Verwendungen von Warenwaren, Maschinen-Ersatzteilen u. a. m. Sofortige Wiederaufnahme dringend nötig.

Sächsischer Lebenshaltungs-Index

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamts beträgt die sächsische Lebenshaltungsindexzahl auf Grundlage der erweiterten Grundpreise (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Heilmittel, usw.) im Durchschnitt des Monats September 1928 143,8 (Vorjahreszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat August berechnete Indexzahl von 157,4 um 17 v. H. gesunken. Im September 1927 betrug die Indexzahl 142,7, im September 1925 140,2, im September 1926 143,6 und im September 1927 148,3.

Annahme des Schiedsspruches in der Herrenkonfektion

Die Arbeitnehmerorganisationen in der deutschen Herren- und Anbazerkonfektion haben am Freitag den neuen Schiedsspruch, der Lohnaufbesserungen von 11 bis 17 Prozent vorsieht, angenommen.

Ein neuer Spruch im Hause Wettin. Aus Bad Wildungen dröhete und Prinz Friedrich Christian, das seine Gemahlin am 20. September nachts 11 Uhr 15 Min. von einer gesunden Prinzessin entbunden worden ist. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die Gemahlin des Prinzen Friedrich Christian ist eine geborene Prinzessin von Tarn und Taxis. Die Ehe wurde am 16. Juni 1923 in Regensburg geschlossen. Die jetzt geborene Prinzessin ist das zweite Kind dieser Ehe, nachdem am 31. Januar 1926 dem prinzipalsten Paare ein Sohn geschenkt worden war.

Ernennungen. Bürgermeister Dr. Fröhlich in Ebersbach ist vom Vandesarbeitsamt in Dresden zum Vorsitzenden des Zittauer Arbeitsamts ernannt worden. Er amtierte erst seit Februar 1927 in Ebersbach und war früher Bürgermeister in Friedberg a. Oels. — Zum Vorsitzenden des neuerbauten Freiburger Arbeitsamts wurde der bisherige Vorsitzende des öffentlichen Arbeitsnachweises für Freiberg und Umgegend Direktor Dr. Fischer ernannt.

193. Sächsische Landes-Lotterie

5. Klasse. Ziehung vom 21. September 1928. 17. Zog. (Zugewinn)

50 000 Mark:	142120
10 000 Mark:	20091 124470
5000 Mark:	64274 86078
2000 Mark:	1285 21265 21400 27000 04275 65459 138791
1000 Mark:	10117 24061 30328 42888 45404 47808 55174 13062 57003 120100 189407
500 Mark:	11640 12086 17922 21480 23587 26880 32015 38378 39998 42905 49259 50232 59285 61251 64649 65405 66788 72006 73465 82006 84288 85847 94815 97005 98001 122021 141574
300 Mark:	8097 10440 12729 14650 17126 17150 17203 18002 19242 20883 21672 22119 22844 23554 27318 37907 51787 54802 64287 67023 74382 75081 81300 81300 86440 90098 91578 92891 107715 119094 120073 138114

Dr. Luther legt sein Reichsbahnmandat nieder

Berlin, 21. Sept. Mit dem Schluß des laufenden Jahres scheiden nach satzungsmäßig vorgenommener Auslosung aus dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft drei der von der Reichsregierung ernannten Mitglieder aus: Prof. Dr. H. u. M., Ministerpräsident a. D. Reichshauptmann v. d. Generaldirektor Dr. D. und drei der von dem Reichsbahndirektor für die Reparationsausgaben ernannten Mitglieder: Brigadier General Mance, Generaldirektor Margot, Generalmajor v. d. B. u. d. B.

Vor der Auslosung hat der Reichsbahndirektor a. D. Dr. Luther, der erst vor zwei Jahren ernannt und an der Auslosung nicht beteiligt war, erklärt, daß er zu Ende d. J. sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrates niederlegen werde. Im Interesse der Kontinuität der Arbeit des Verwaltungsrates wolle er die Reichsbahngesellschaft, sofern sie die Wiederernennung der auscheidenden Mitglieder wünscht, der Notwendigkeit entgegen, eines der auszufallenden, schon seit Gründung der Reichsbahngesellschaft tätigen Mitglieder durch eine von der preussischen Regierung benannte Persönlichkeit zu ersetzen.

Die unsere Berliner Schriftleitung dazu mitteilt, hat der Schriftführer des Reichsbahndirektors a. D. Dr. Luther in den Kreisen der Reichsbahngesellschaft großes Erstaunen hervorgerufen. Vom Montag bis Mittwoch dieser Woche tauchte, wie jetzt bekannt wird, der Verwaltungsrat der Reichsbahn, um sich mit den internen Angelegenheiten der Reichsbahnverwaltung zu befassen. Mit dem Austritt Dr. Luthers dürfte der Konflikt, der seit langem zwischen der Reichsregierung und Preußen um einen Verwaltungsratsvorsitzenden bei der Reichsbahn schwelt, endgültig beigelegt sein. Wie wir vom Büro Luther selbst erfahren, hat der Reichsbahndirektor a. D. Dr. Luther ganz aus freiem Ermessen gehandelt, und es trifft nicht zu, daß von irgendeiner Seite auf seine Entschlüsse ein Druck ausgeübt worden ist. Dr. Luther wird nun für die Arbeiten des Bundes zur Erneuerung des Reiches vollkommen frei sein.

Auch Vizeadmiral Bauer wird zurücktreten

Berlin, 21. Sept. Der Austritt des Admirals Zenker von der Obersten Marineleitung hat einen weiteren Wechsel in der Leitung der höchsten Stellen der deutschen Marine zur Folge gehabt. Zum gleichen Termin, wie Admiral Zenker, wird, wie wir erfahren, der bisherige Chef der Norddivision, Vizeadmiral Hermann Bauer, seinen Posten verlassen. Man nimmt an, daß sein Austritt mit der Ernennung des Vizeadmirals Dr. h. c. Naeder zum Chef der Marineleitung im Zusammenhang zu bringen ist. Naeder und Bauer waren

die nächstältesten Vizeadmirale, die für den Posten des Chefs der Marineleitung in Betracht kamen. Reichspräsident von Hindenburg ließ seine Wahl auf den Vizeadmiral Naeder fallen, und damit gab es für den Vizeadmiral keine weiteren Beförderungsmöglichkeiten mehr. Bislang ist noch nicht bekannt, wer der Nachfolger des Vizeadmirals Bauer sowie Nachfolger Dr. Naeders sein wird. Wahrscheinlich fällt erst dann die Entscheidung, wenn Vizeadmiral Naeder die Geschäfte des Chefs der Marineleitung übernommen hat. Vizeadmiral Bauer ist 54 Jahre alt.

Stinnes' Mutter leistet Bürgschaft

Berlin, 21. Sept. Um die Mittagsstunde hat sich das Gericht, das sich mit dem Haftentlassungsantrag für Hugo Stinnes befaßt, dahin entschieden, daß dem Antrage stattzugeben sei, nachdem die Mutter von Hugo Stinnes die Bürgschaftleistung für eine beträchtliche Kautionssumme übernommen hatte. Hugo Stinnes wird in Kürze aus der Haft entlassen werden.

Politische Termine für Anfang Oktober

Berlin, 21. Sept. Die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder zur Unterrichtung über die Ergebnisse der Genser Verhandlungen ist, wie an unterrichteter Stelle verlautet, für den 2. Oktober festgesetzt. Am Tage darauf, am 3. Oktober, wird sich der Auswärtige Ausschuss (sodann mit dem Genser Ergebnissen befaßt). Es wird in der Wilhelmstraße Wert darauf gelegt, daß die inoffiziellen Besprechungen, die zuerst in Genf noch stattfinden, keinesfalls überschätzt werden dürfen und ebensowenig eine Festlegung der deutschen Politik bedeuten können. Im übrigen ist daran zu erinnern, daß ebenfalls Anfang Oktober die Beratungskonferenz zusammentritt, die feinerzeit die Länderkonferenz, die sich mit dem Problem der Verfassungs- und Verwaltungsreform, kurz der gesamten Reichsreform, befaßt, einberufen hat und die damit beauftragt waren, über verschiedene Gebiete umfangreicher Arbeiten vorzulegen. Am 8. Oktober nach dem Zusammenkommen dieser Beratungskonferenz wird der Richter-Ausschuss, den die Länderkonferenz feinerzeit einberufen, zusammenzutreten, um die Reichsreformarbeiten fortzuführen.

Die deutsch-rumänischen Verhandlungen. Ministerpräsident Brătianu hat mit der rumänischen Abordnung die deutsch-rumänischen Verhandlungen weiterberaten. Er hat die erzielten Ergebnisse geprüft und Gegenanträge formuliert. Der Auswärtige Minister wird sich mit dieser Angelegenheit befassen. Die Abordnung wird Sonnabend nach Berlin fahren. Die zuletzten Akte zeigen Optimismus hinsichtlich der Ergebnisse der Verhandlungen. (W. T. B.)

Kunst und Wissenschaft

Hamburger Kerk- und Naturforschertagung

Die Vorstandsitzung der Gesellschaft

Die wissenschaftliche Sitzung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Kerkler fand unter dem Vorsitz von Hofrat Prof. Dr. v. Eiseleberg, Wien, im Zoologischen Garten statt. An den Vorstand wurden neu gewählt: Geheimrat Prof. Dr. Carl Voigt, Heidelberg, als 2. stellvertretender Vorsitzender, Prof. Dr. v. Eiseleberg, Innsbruck, und Prof. Dr. Wiesner, Hannover, als Stellvertreter. Der wissenschaftliche Ausschuß der naturwissenschaftlichen und medizinischen Gruppe wurde einstimmig, entsprechend den Vorschlägen des Vorstandes, ernannt. Zum Ort der nächsten Tagung, im Jahre 1930, wurde einstimmig Bonnberg a. B. gewählt. Der Vorkurs der verschiedenen Städte war groß, doch hatten sich aus nationalen Gründen einstimmig der Vorstand und der wissenschaftliche Ausschuß für Bonnberg ausgesprochen, und die Versammlung war ebenfalls diesem Wunsch einstimmig beigetreten. Prof. Dr. Dubsberg erläuterte den Rassenbericht. Prof. Dr. Rastow brachte folgende Entschlüsse zur Kenntnis:

Die in Hamburg tagende 90. Versammlung Deutscher Naturforscher und Kerkler spricht sich mit Reichsrat, Reichsminister und Reichsbahndirektion über den Bau der weltweiten und internationalen Wege, die sie für die Anregung und Förderung der Forschung in Deutschland durch das Mittel der Notgemeinschaft über das Maß dessen hinaus geleistet haben, was die Länder für Wissenschaft, Technik und wissenschaftlichen Nachwuchs zu tun vermögen. Immer mehr entwickelt sich die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft zu einem unentbehrlichen Glied in der Gesamtheit der deutschen Kultur. Ihr fällt die besondere Aufgabe zu, überall, wo wissenschaftliche Forschungen sich anbahnen und neue Ideen sich regen, sie aufzunehmen und zu unterstützen. Die Notgemeinschaft mit ihrer barmherzigen und freien Organisation hat sich als legendäres Mittel erwiesen, um die großen Aufgaben der Wiederaufbau unserer Wissenschaft, der Erhaltung und Mehrung unserer Volkskraft, der Entwicklung neuer Ideen für Technik und Industrie geistig und materiell zu fördern.

Die 90. Versammlung Deutscher Naturforscher und Kerkler spricht die aufrichtige Hoffnung aus, daß die maßgebenden Stellen in Zukunft die Notgemeinschaft durch Gewährung der erforderlichen Mittel in hohem Maße, ihre stets wachsenden Aufgaben zum Wohle des Volkstums zu erfüllen und so die Weiterentwicklung der deutschen Wissenschaft zu sichern.

Ueber die Ergebnisse der „Meteor“-Fahrt gab Professor A. Defant, Berlin, Bericht. Das Hauptergebnis war die Ozeanographie, welche den physikalisch-chemischen Aufbau des Meeres und seine Zirkulation zu erfassen sucht. Die chemischen und biologischen Untersuchungen be-

trafen in der Hauptsache den Wasserhaushalt und den Stoffwechsel des Meeres, bei der Biologie die zahlenmäßige Bestimmung des Planktongehalts kleiner Wassermengen und ihre geographische Verteilung. Zum ersten Male haben die Beobachtungen einen genauen Aufbau des Atlantischen Ozeans auch in biologischer Hinsicht ergeben. Meteorologische Untersuchungen mittels Pilotballonen und Drachen waren ebenfalls zur Erfassung des Aufbaues der Atmosphäre über dem Atlantischen Ozean. Die subtropischen und tropischen Teile der Atmosphäre über diesem Ozean sind nun genau untersucht und die Klarlegung der atmosphärischen Zirkulation über diesem Teil des Ozeans wird auch für den Flugverkehr zwischen Europa und Südamerika außerordentlich wichtig sein. Erst wenn einmal alle Meere in ihrem Aufbau und in ihrer Zirkulation deutlich und klar festgelegt sind, ist die Hauptforderung der Ozeanographie nach einer systematischen Erforschung des Weltmeeres befriedigt. Daß die „Meteor“-Expedition erfolgreich damit den Anfang gemacht hat, bleibt ein Verdienst der deutschen Wissenschaft.

Nach Dr. Defant sprach Prof. Dr. R. u. P., Köln, über: Telegraphie mit kurzen Wellen, und zeigte die Entwicklung des jüngsten, aber sehr wichtigen Zweiges der Nachrichtentechnik, die transatlantische drahtlose Telegraphie mit kurzen Wellen von der Wellenlänge 10 bis 50 Meter. In der Abteilung Röntgenologie berichtete Dr. Max Geiner aus St. Joachimsthal über eine Entdeckung, die der Wiener Chemiker Dr. Alois Fischer gemacht hat. Ihm ist es im Wiener Radiumwerk gelungen, Radium mit Platin zu legieren. Dieses Radium-Platin läßt sich wie Platin selbst an Plättchen walzen, an feinsten Drähtchen anziehen. Dabei verliert es — auch wenn man es in siedendem Wasser erhitzt, mit Säuren wäscht oder ausglüht — nichts von dem mit ihm legierten kostbaren Radium. Dabei zeigt die Legierung alle Eigenschaften der Radiumlegierung wie das Radium selbst. Nach Mitteilung von Dr. Geiner sind mehr als dreißig Röhren von Krebs, acht Röhren von eitriger chronischer Halsentzündung, verschiedene Geschwülste erfolgreich behandelt worden. Dabei wurden die gefährlichen Radiumschädigungen und Verbrennungen gesunder Partien vollständig gemieden. Der Anschaffungspreis dieser „Platin“-Radium-Platin-Röhren ist natürlich viel niedriger als der eines Radium-Präparates.

Dank an Hamburg

Der Vorsitzende der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Kerkler, Hofrat Prof. v. Eiseleberg, schloß darauf die allgemeinen Sitzungen mit einem Dank an die Geschäftsführung der Hamburger Versammlung, insbesondere mit einem Dank an den 1. Geschäftsführer, den Rektor der Universität, Prof. Dr. Bläse, den Schriftführer Prof. Dr. Riebeckel und den Generalsekretär Reg.-Rat Maack, aber auch der gesamten Bevölkerung der Stadt Hamburg für den vorzüglichen Empfang, den sie den Teilnehmern der Versammlung hier geschenkt haben.

* Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, den 23. September, außer Anrecht: „Die Fledermaus“ mit Curt Taucher in der Titelrolle, Friedrich Bläse, Ludwig Ermold, Heinrich Lehmer, Adolph Schöndorf, Eugenie Vorkauf, Irma Tervani, Erna Berger. Musikalische Leitung: Hermann Knipfing, Spielleitung: Robert Vorkauf. Anfang 8 1/2 Uhr.

Die auf Freitag, den 28. September 1928, fallende Opernanrecht-Vorstellung der Reihe A wird auf Freitag, den 3. Oktober 1928, gelegt.

Freiwerdende Anrechtkarten zu den Sinfonie-Konzerten 1928/29 werden am 24. und 25. September weitervergeben. Die Ausgabe erfolgt in der Zeit von 10 bis 2 Uhr an der Kasse im Vestibül des Opernhauses.

Schauspielhaus: In Verharr Hauptmann Lustspiel „Die Jungfern vom Wilschberg“, das am Sonntag, den 23. September, außer Anrecht wieder in der Spielplan aufgenommen wird, sind folgende Rollen neu besetzt: Altheide: Irmgard Willers; Ludowig: Lotte Grunert; Reinhold Arns; Alexia Böse; Dr. Rosalind; Paul Hoffmann. Wie früher spielen: Sabine: Antonia Dietrich; Agathe: Dett Maria Leiden; Hildegarde: Walter Kottkamp; Emilie: Stella David; Dr. Hoff: Paul Paulsen; Madelon von Bender: Ida Vardon-Müller; Otto Arns: Martin Dellberg; Dr. Grünwald: Willi Kleinohr; Amstatorat: Jodel; Rudolf Schöder; Paquand: Alfred Meyer; Gin Derr: Walter Riedke. Spielleitung: Georg Rieck. Anfang 8 1/2 Uhr.

* Wochenplan der Sächsischen Staatstheater vom 28. September bis 1. Oktober. Opernhaus: Sonntag (23.) außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Montag Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Dienstag Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Mittwoch außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (17 bis nach 10). Donnerstag außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (17 bis nach 10). Freitag: 1. Sinfonie-Konzert, Reihe A (18), vorm. 12 1/2 Uhr Sinfonie-Konzert, Reihe A außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Sonntag (30.) außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Montag Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Dienstag Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10).

Schauspielhaus: Sonntag (23.) außer Anrecht: „Die Jungfern vom Wilschberg“ (18 bis nach 10). Montag Anrecht: „Die Jungfern vom Wilschberg“ (18 bis nach 10). Dienstag Anrecht: „Die Jungfern vom Wilschberg“ (18 bis nach 10). Mittwoch außer Anrecht: „Die Jungfern vom Wilschberg“ (18 bis nach 10). Donnerstag außer Anrecht: „Die Jungfern vom Wilschberg“ (18 bis nach 10). Freitag: 1. Sinfonie-Konzert, Reihe A (18), vorm. 12 1/2 Uhr Sinfonie-Konzert, Reihe A außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Sonntag (30.) außer Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Montag Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10). Dienstag Anrecht: „Die Fledermaus“ (18 bis nach 10).

* Spielplan der Komödie. Bis mit 1. Oktober abendliche „Mausche Mause“.

Der Mann den niemand sah

ROMAN VON PAUL ROSENHAYN

(20. Fortsetzung und Schluss.)

(Nachdruck verboten.)

Herr Werling fuhr nun nach Elberfeld. Der Direktor der Abenantiabank legte ihm auf seine Bitte die Telegramm-korrespondenzen, die die Bank in der letzten Zeit mit ihrem be- rühmten Kontoinhaber geführt hatte, vor. Und da sah Herr Werling etwas, was er schon ungefähr geahnt hatte. Es waren in der Tat in der letzten Zeit täglich Geldabrufe ein- gelassen, unterzeichnet „Peter van Diemen“. Diese Geld- sendungen waren gerichtet an seinen Sekretär, Herrn Jan de Coester.

Karin sah die Sprechende atemlos an, und ihre Augen weiteten sich.

„Nun sah Herr Werling einigermassen klar: jenes Nacht- telegramm war durch einen fatalen Zufall in die Hände von Diemens gelangt. Im allgemeinen hatte der Impresario dafür gesorgt, daß die Korrespondenzen in seine Hände kamen — und er hatte sie auf seine Weise zu erledigen ge- wußt. Dieses Telegramm mußte wie eine Bombe ein- geschlagen haben, und man muß sich die Dinge wohl weiter so vorstellen, daß von Diemen seinen Impresario voll Empörung zur Rede stellte, ihm mit sofortiger Anzeige und Verhaftung drohte, und daß de Coester keinen anderen Ausweg sah, als Peter van Diemen niederzuschreiben.“

„Das ist nicht wahr“, protestierte Martin de Coester, „ich lasse das Andenken meines Bruders nicht in dieser Weise von Ihnen verunglimpfen.“

„Es macht Ihnen alle Ehre, verehrter Herr, daß Sie so warm für Ihren Bruder eintreten. Aber ich bin noch nicht fertig. Jan de Coester hatte das unerhörte Glück, daß sich durch eine festsitzende Konstellation der Dinge der Verdacht auf einen anderen lenkte. Aber allmählich mußte die Wahrheit an den Tag kommen, denn de Coester konnte sich wohl denken, daß Werling seine Freiheit benutzen würde, um die Dinge anzu- entwirren und seine eigene Unschuld zu beweisen. Nun kam ihm ein genialer Gedanke. Wenn er selbst ermordet würde, dann war er erheben aus der Welt und einer Verurteilung ent- zogen; zweitens aber würde sich der Verdacht gegen Werling — gegen den Mann, der die Verurteilung des Bruders zu- brachte — lenken. Und so ließ er sich von Diemen ermorden. Das war bei weitem nicht so schwer, wie es

ausfiel. Im Gegenteil. Es war ganz leicht. Denn der Schreiber jener Briefe und der Mörder seines Bruders sowie auch derjenige Mann, der Herrn de Coester die Drohkotschaft in der Kängellinie in den Hut prallte — dieser vielseitige und geschickte Herr war kein anderer als Jan de Coester selbst.“

Karin sank wortlos in einen Stuhl und starrte Mary an. Dann richtete sich ihr Blick fragend, indem eine entsetzliche Ahnung in ihr aufstauete, auf ihren Schwager Martin, der totendblich vor der Sprechenden stand.

„Und wer“, fragte er endlich mit zitternder Stimme, „wer ist der Mörder meines Bruders?“

Mary schürzte lächelnd den Mund: „Ich will Ihnen ge- stehen, daß ich einen ganz kurzen Moment an Sie gedacht habe — damals, am Anfang der Dinge, als ich noch nicht wußte, was ich heute weiß. Aber nun bin ich beruhigt. Sie können der Mörder Ihres Bruders nicht sein.“

„Und warum nicht?“ fragte Martin heiser.

„Aus dem einfachen Grunde, weil Sie selbst Ihr Bruder sind.“

„Und Himmels willen!“ schrie Karin auf.

„Sie sind irrünftig!“ brüllte der Beschuldigte.

Mary nickte und öffnete die Tür. Die beiden Herren trafen ein.

„Hier stelle ich Ihnen zwei der tüchtigsten Beamten der Kopenhagener Kriminalpolizei vor. Sie sollen meiner Freundin den Beweis liefern, daß ich die Wahrheit gesprochen habe.“

Die beiden traten auf Martin zu. Einer rief ihm fast mit einem Ruck das Jackett herunter.

„Hier ist Ihr zweiter Arm, verehrter Krüppel“, sagte Mary freundlich. „Ich gratuliere, daß Sie ihn wiedergefunden haben.“

Der Arm hing, durch einen Riemen an den Körper ge- schnallt, in gerader Linie herunter.

„Machen Sie es dem Herrn bequem.“

„Nein“, sagte der Beamte, „er bleibt so, das ist besser.“

„Und nun, Herr de Coester“, fuhr Mary fort, „verschaffen Sie sich ruhig ein bißchen Erleichterung und richten Sie sich gerade auf. Da wir nun wissen, daß Sie Jan de Coester und Martin de Coester in einer Person sind, so bedarf es dieser liebenswürdigen Komödie nicht mehr. Ich schulde Ihnen übrigens noch tausend Kronen — hier, Herr de Coester, — mit bestem Dank zurück. Die Note hat ihren Dienst getan: sie hat mir die Gewißheit verschafft, daß Martin und Jan identisch sind.“

„Da bin ich neugierig“, murmelte de Coester.

„Wenn Sie gütigst einen Blick auf diese Note werfen wollen, so werden Sie zu Ihrem Erstaunen ein kleines Kreuz erblicken — sehen Sie, hier in der Ecke. Nun, alles Geld, das Jan de Coester, der Ermordete, bei sich führte, trug dieses Kreuz. Dafür habe ich gesorgt — denn ich habe dieses Geld ja selbst für Sie von der Bank geholt.“

„Also niederträchtige Spionage!“ nickte er grimmig.

„Richtig. Als ich mir nun heute morgen tausend Kronen von Ihnen ließ, send ich zu meiner Freude das wohlbekannte Zeichen — eben dieses Kreuz — in der rechten Ecke wieder. Also: Martin de Coester besaß das Geld, das ich Jan de Coester ausgehändigt hatte.“

„Wie kamst du nur auf den Gedanken, das Geld zu zeichnen?“ fragte Karin erstaunt.

„Mir kam die Geschichte mit den anonymen Drohungen vom ersten Tage an ein bißchen ungläubig vor. Dann — die beiden Brüder, von denen immer nur einer zur Zeit zu sehen war — nein — das stimmte nicht — von Anfang bis zu Ende nicht.“

Als mir gar heute vormittag Professor Christensen in Christiania, dem ich noch in der Nacht telegraphiert hatte, per Depesche das Resultat seiner chemischen Analyse mitteilte — da war jeder Zweifel erledigt. Die Blutsfäcke an der Schloß- wagenwand waren nämlich Pferdeblut. — — —

„Und im Wagen sitzt noch jemand“, wandte sich Mary an Karin, „der stumm darauf wartet, dein Gesicht zu sehen. Denn so verneinen, mit dir sprechen zu wollen, ist er nicht. Wirst du ihm nicht einen Gruß sagen?“

Karin erhob sich taumelnd und ging mit äßernden Schritten ans Fenster, das sie aufriß.

„Und hand folger Werling und sah mit blankem Ge- sicht, doch mit einem unendlich glücklichen Lächeln zu ihr her- auf. Sie hob langsam die Hand und schloß die Augen; sah ohne es zu wissen, machte sie eine gräßliche Bewegung.“

Ein Knall gellte durch das Zimmer.

Sie wandte sich entsetzt um.

Auf dem Boden lag Jan de Coester.

Mary Mortensen ging auf die Auffallende zu und legte ihr beide Hände auf die Schultern.

„Armes Kind“, sagte sie mitleidig — „ein jeder Tag bringt dir Schlimmes und Trauriges! Aber ich denke, dies war das Schlimmste und das Letzte. Du bist im Augenblick zu verwirrt, um klar denken zu können, sonst würdest du er- kennen, daß diese Lösung die einzig mögliche war, der unver- meidliche Ausweg aus einem Labyrinth von Vagen und von Schuld. Du hast ein schweres Opfer gebracht, als du Jan de Coester die Hand reichtest — still, ich weiß es“, wehrte sie ab, als Karin schwach protestierte, „aber dies Opfer galt einem, der es verdiente.“

Sie holte tief Atem und blickte auf den Toten.

„Bin ich dir hart erschienen, Karin?“ fragte sie, und raunend sah die andere, wie Marys Augen feucht erglänzten.

„Bäuernd, mit leiser Stimme, fuhr Mary fort:

„Du weißt am besten, Karin, wie schwer mir dies alles geworden ist. Du weißt, was mir folger Werling war. Alle meine Bemühungen galten dem einen Ziel: ihn dir zurückzu- bringen. Daß ihn lieb und sei glücklich mit ihm.“

Karin schloß die Freundin stumm in ihre Arme.



MÄRKSCH
FÄRBT UND REINIGT
PELZSACHEN

Familienbad Dresden-Mockritz

Sonntags, den 22. und Sonntag, den 23. September 1928. In der Familienbad Dresden-Mockritz, gebunden mit Kurgartenhaus und Kurbereich. Es laden er- gänzt ein. M. Hegewald und Frau.

In letzter Stunde wollen wir Sie daran erinnern, daß der Verkauf

unserer Bronzen

zum Selbstkostenpreis

in der Kunsthandlung **Oswald**
Haberland, Reichsstr. 3, nur
noch bis zum 30. Sept. erfolgt.

Erzgießerei Pirner & Franz
Dresden-A. 28.

Zeitgemäße Renovierung Ihrer Wohnräume nur mit preiswerten

Tapeten

aus dem

Radebeuler Tapetenhaus Chr. Wulf,
Tel. 23025, Moritzstraße 4. Tel. 23025.
Sie stehen über die Billigkeit moderner Tapeten!

In 10 Minuten
kocht u. schmort

Fruco

der ideale Schnellkochtopf
bei nur 1/3 Gasverbrauch
Vorführung täglich 11—1 u. 4—7

Gebr. Göhler
16 Grunser Straße 16
Ecke Neue Gasse

**Flur-
garderoben**

schöne Modelle in allen Größen, Ausstattungen und Preisen. Bitte nach dem Katalog in 48 Stunden. „Gehobene“ (Kleider, Schals, Herren- und Damenkleider, Mäntel, etc.)

**Möbelhaus
Kelling**
Große Brüdergasse 39
gegenüber der Kirche

Übermäßiges Rauchen verhindert „Antifuma-“ Mundwasser, ärztlich empfohlen. In Apotheken und Drogerien.

Pelze

In nur
guten Qualitäten
zu
billigen Preisen

Knorr
Reichstr. 24

Werkstätten
erstkl. Maßarbeit

Porzellan, Kristall

Anhäuser
Johannstr. Ecke Moritzstr.

! Wenn's keiner macht — Oswald macht's!

Großer Möbel-Verkauf

zieht 200 Herren- und Speisezimmer
Schlafzimmer und Küchen

auch als Einzel-Möbel

Sofas, Chaiselongues, Schreibtische, Bücherregale, Kassetten, Tische, Stühle, Garderoben, Bettstellen, Matratzen usw.

bei sofortigem Kauf
extra billig

Bis 25% auf länger gestandene Lagermuster

Möbel-Machts Hauptlager: **Kaubastraße 31**
Ecke Plöner Str.

Dampf-Waschanstalt „Edelweiß“
Dresden-N., Großenhainer Straße 140 — Telefon 56277

**Naß-
Trocken-
Roll-
Wäsche**

Sorgfältigste Behandlung. Schnelle Lieferung. Freie Abholung und Lieferung nach allen Stadtteilen.

Georgplatz 13

LANGFELD
drechseln Alles!

DRESDNER GEHÖR-MANUE
Gewerbe und Rehe

**Gelegenheit!
Herren-
zimmer,**

poliert, lackiert, Kirschbaum, 25 cm breit, umhändelt, spottbillig zu verk., Freiberger Platz 1, 1.

**Gaskocher
Gasherde**
besonders billig

Chr. Garms
Gr. Zwingerstr. 13
Nähe Postplatz
Fernsprecher 16262

Kalbleisch
torima (Bare)
familiäre Fleisch- und
Wurstwaren kann
man hier preiswert

8 Reibbahnstraße 8

Hervorragende billige
Pianos!
Teilzahl, Stimmabg.,
Pianos, Fortpiano,
Prage-Str. 22 Ruf 1073

Zerfäul. - Reparatur.
und einzelne Teile.
Max Herrmann,
Gruner Straße 16.

Michaelis 1928 — 63. Schuljahr

— Abteilungen für männliche und weibliche Besucher mit einfacherer und höherer Vorbildung —

I. Kaufm. Fortbildungsschule (Tages- und Nachschulung) — Lehrplangewicht.
II. Handels-Schule
a. für kaufmännische männliche und
b. für kaufmännische weibliche Besucher.
III. Privat-Unterricht in Einzelstunden.

Aufnahmen für Ostern 1929 ab 1. Sept.

Klemich'sche Handels-Schule
Dresden-N. 1, Moritzstr. 3 Leitung: P. O. Klemich.

**Sekt
Rheinfried
überreicht**

**Florida
SHAMPOON**

Mehr denn je
müssen Sie Wert auf Ihr Äußeres legen. Dazu gehört eine systematische Haar- pflege. Seidenweiches, lockeres und glänzendes Haar erhalten Sie durch das äußerst ausgiebige **Florida-Kopf- waschpulver**. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Beutel 50 Pfg. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. Großbezug: **P. Stölzner Nachf.,** Dresden-N. 6, Rat 56356.

Bestimmte erhältlich in den **Drogerien und Parfümerien:** Johannstr. 9, Frauendstr. 9, Wils- drücker Str. 36, Christianstr. 16, Sidenstr. 8, Ostra- Allee 4, Wettinerstr. 13 u. 53, Kesselsdorfer Str. 74, Wintergärtenstr. 70, Schumannstr. 61, Wurmser Str. 60, Schandauer Str. 4, Glasewaldstr. 40, Gey- kowstr. 24, Strehlener Str. 33, Tolkewitzer Str. 6, Rosenbergr. 12, Hauptstr. 19 und 22, Dreikönigs- kirche 7, Gr. Meißner Str. 8, Leipziger Str. 163 u. 175, Torwarer Str. 4 und 58, Ochsen Str. 24, Großen- hainer Str. 126 u. 127, Trachenberger Str. 56, Hecht- str. 19, Lößnitzstr. 19, Grendelstr. 19, Görlitzer Str. 30, Martin-Luther-Str. 37, Bauerner Str. 63 und 68, Kur- fürstenstraße 16 und 27, Waldschloßchenstraße 14.

Ehrig & Stüblich
Kaffee-Spez.-Handlg.
Webergasse 8

**Schirm-
Reparaturen
-Rezepte**
schnellste u. billige
J.S. Gartner
Schirmfabrik
Schloßstr. 5

Graue Haare
gelben sofort wieder auf
tadelnd schone Farbe nach
Verbrauch der bewährten

„Julo“-Haarfarbe
Bewährtes Mittel zum
Selbstfärben!
1/2 Fl. 2.00, 1/4 Fl. 1.00
Unabwäglich.
Unschädlich.
Löwen-Apothek
Marlen-Apothek
am Altmarkt
Drogerie Koch
Altmarkt 5
Gossee & Seldel
Waisenhausstr. 23
Alfr. Stöbel Nachf.
Wilsdruffer Str. 16
In der Neustadt:
Drog. Hans v. Tschö
Kauptstr. 22.

Speisezimmer
Schlaf- u. Herrenzimmer, Küchen
Reformbetten - Polstermöbel
Einzelmöbel

denkbar günstigste Einkaufsquelle
intelligenter geringer Preise

Schenswerte Ausstellung, Riesen-Auswahl

Zahlungs-Erleichterungen

Möbelhaus Körner
Oppellstraße 26. Gegr. 1886.

**Weiche
Sägepäne**

für Streu- und Feuerungswecke liefert zu billigen
Preisen, sowohl in Fuhren als auch Baugewe-
ben. Schreiben an **Ernst Grunert**, Dampfhe-
werke, Dresden-N. Neugauer Straße 33.

Börsen- und Handelsteil

Ueberviegend befestigt

Berliner Börse vom 21. September

Der vorläufige Verkehr stand zwar noch unter dem Eindruck des unsicheren Verlaufes der New Yorker Börse und des scharfen Anstieges des Börsenindex, zeigte aber größere Zurückhaltung. Bei Beginn des offiziellen Verkehrs kam jedoch eine allgemein freundliche Stimmung zum Durchbruch, da die Entspannung am hiesigen Geldmarkt anhält und die noch gestern geäußerten Befürchtungen über eine Reportgefahr und Reportgefahrhöhung als unbegründet angesehen wurden. Man glaubt auch, daß die Vorbereitungen zum Ultimo beinahe beendet seien und die Ueberwindung ohne Schwierigkeiten vor sich gehen wird. Die Spekulation und auch die Provinz beteiligten sich heute in verstärktem Maße am Börsengeschäft und auch Interessentenkäufe der Großbanken in einigen Spezialwerten gaben der freundlichen Tendenz eine weitere Stütze. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Rentenmarkt, wobei man auf Meldungen verwies, nach denen die deutschenglische Kohlenverhandlung nicht abgeschlossen sei. Auch Nachrichten von einer drohenden Streikbewegung im südafrikanischen Kohlenrevier wirkten anregend. J. G. Farben wurden ebenfalls lebhafter umfaßt. Auch Kaliwerte und von Elektropapieren namentlich Aktien fanden Beachtung. Dagegen lagen Banken etwas ruhiger. Am Geldmarkt erniedrigte sich der Satz für Tagesgeld auf 5 bis 7 %, während der Satz für Monatsgeld mit 8,25 bis 9,25 % unverändert blieb. Warenwechsel waren umfaßt und wurden auf etwa 7 % tarifiert. Der internationale Devisenmarkt zeigte kaum Veränderungen. Kabelmarkt stellten sich auf 4,1050, Kabel London auf 4,85, Pfund gegen Spanien auf 29,355 und London gegen Mark auf 20,35.

Schiffbauaktien leicht befestigt. Vektis auf 0,375, Nord 0,5, Pania 1,75. Banken ruhiger und uneinheitlich. Commerz- und Privatbank, Danabank, Dresdner Bank je 0,25 höher, dagegen Reichsbank 1,5, Berliner Handels-Gesellschaft 0,5 und Disconto-Gesellschaft 0,25 niedriger. Montanwerte lebhafter und leicht befestigt. Es gewonnenen Gesellschaften 0,75, Phoenix 1,25, Vereinigte Stahl 0,75, Deutsch 1,5 niedriger. Von Kaliwerten legten Hibernien 2,5, Salzbergwerke 1,5, Bitterfeld 1,125 höher ein. Von chemischen Werten gegen J. G. Farben und Oerfols je 0,75 an.

an, Von Elektrowerten befestigten sich Aktien um 3, Siemens um 1, Bergmann um 0,75, Neuss um 1,25. Dagegen verloren Gladbach 8 Reichsmark. Maschinen- und Metallwerte uneinheitlich. Adlerwerke - 0,75, Berlin-Karlshof - 0,75, Daimler - 0,5, dagegen Telefon-Berliner + 1,5, Dirsch-Rupfer + 1,5 und Deutscher Eisenhandel + 1,25. Kunstseidewerte fast unverändert. Glaswerk - 1. Von Textilwerten Polyphon 1,5 und Saxonia 4,25. Nach Festlegung der ersten Kurse blieb die Tendenz weiter freundlich, bei etwas ruhigem Geschäft.

Dresdner Börse vom 21. September

Angeregt durch die freundlichere Stimmung Berlins, gewann auch an der Dresdner Börse eine bessere Meinung die Oberhand. Fast auf allen Gebieten der Dividendenpapiere machte sich leichte Kaufkraft geltend, die zwar noch zu keinen größeren Umsätzen führte, verschiednen Werten aber doch leichte Kurserhöhungen brachte. Der Rentenmarkt verzeichnete in Reichsanleihe-Abstufungen, Mittelbank, mit + 0,4 und in Vorkriegsanleihen-Anteile mit + 1,25 Kursausbesserungen, während 6 %ige Landesfikturkrentenscheine 0,5 abschwächten.

Auf dem Aktienmarkt blieben Bankeisen vernachlässigt, mit Ausnahme von Leipziger Hypothekbank, die 3 gewonnen, während Darmstädter Bank und Reichsbank je 2 niedriger notierten. Von Baugesellschaftsaktien konnten sich Dresdner Baugesellschaft 1 erholen. Weder fest lagen Textilwerte und diverse Industriekonten, von denen Deutsche Jute um 4, Mittelbörser Holz um 3, Böhle um 1,25, Dresdner Holzwaren, Gerat Strickwaren und Wäner Garbinnen um je 1, Hotel Bellevue und Kaufmanns Ray um je 3, Kaufmanns Groß und Deutsche Werft um je 1 geteigert wurden. Nach unten geneigt waren Europahof und Polyphon mit je - 2. Maschinen- und Metallindustrieaktien veränderten sich nur wenig; kleine Ausbesserungen verzeichneten Webster mit + 1,75, Sächsische Cartonagen-Maschinen, Schubert & Salzer und Piltmann & Lorenz-Stammaktien mit je + 1, dagegen sanken Glitterwerke VII. B gegen ihren letzten Kurs vom 4. September 5 niedriger. Von Elektrowerten und Rohstoffaktien veränderten sich nur Elektro mit + 2, Sächsischer Vorkriegsaktien mit + 1 und Erpech-Stammaktien mit - 1. Von den Aktien der Papierfabriken konnten Ber-

einigte Strohhof von ihrem gestrigen Rückschlag wieder 5 einholen; ferner wurden Veltiger 1,75, Vereinigte Photo-Aktien 2 und benelischen Genusheine 8 höher bewertet. Keramische Werte intereffierten in Glasfabrik Produkt + 3,5, Marlenberger Porzellan + 1,75, Deutsche Tonröhren, Keramag und Steatit je + 1. Brauereiaktien und Transportwerte blieben ohne bemerkenswerte Kursveränderungen.

Terminkurse

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Ultimo September festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 138 %, Braubank 180 bis 181 %, Commerz- und Privat-Bank 186 bis 188 %, Darmstädter Bank 278 bis 280 %, Deutsche Bank 167 %, Disconto-Gesellschaft 164 bis 164 %, Dresdner Bank 169 %, Sächsische Bank 168 %, Bergmann 198 %, Wabender 137 %, Schubert & Salzer 346 %.

Einzelne Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefserien, Stadtsanleihen usw. 3 1/2 %ige Landwirtschafliche Kreditbriefe: Serien 6a, 8, 14, 18, keine 8,75 %; 4 %ige dergleichen: Serie 35 4 %, Serie 30 0,0 %.

Kursen Aktien

Bauaktien: Braubank 180 %, Leipziger Hypothekbank 118 %, Sächsische Bodencreditbank 157. Papierfabrik-Aktien: Wilmosa 278 %, Vereinigte Strohhof 275 %, Vereinigte Zellstoff 159, dergleichen Jünge 187. Brauerei-Aktien: Haderberger Export 190. Maschinenfabrik-Aktien: Sörlicher Wagon 124, Großenhainer Webstuhl 230 %. Textil-Aktien: Zwisdauer Baumwolle 76 %, Zwisdauer Komm-garn 218, Valenciennes 112. Verschiedene Industrie-Aktien: Vereinigte Zäuber und Adel 177, Jadam-Vorzüge 80. Keramische Werte: Steatit 159, Tritonwerke 122. Elektroaktienwerte: Sächsenwerk 125 %.

Leipziger Börse vom 21. September

Die Leipziger Effektenbörse verkehrte heute still und umfaßtlos. Da, wo Kursgewinne und -verluste vorfielen, blieben sie sich in engem Rahmen. Geschäfte wurden kaum getätigt. Am Anleihe-markt kamen fast keine Umsätze zustande, bei gut besetzten Kursen.

Dresdner Börse vom 21. September 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit 1 = RM. für eine Mill. PM 5 = RM. für 1 Milliarde PM * = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr)

Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen	Zins	21. 9.	20. 9.	Sächs. Bodr. Goldh. hyp.-Anl.-Schz. IX	Zins	21. 9.	20. 9.	Ver. Strabstalt Weidenborner	Div.	21. 9.	20. 9.	Kleier Eiche	Div.	21. 9.	20. 9.	Emil Uhlmann	Div.	21. 9.	20. 9.
	%				%				%				%				%		
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00
100,00	4 1/2	100,00	100,00	64,0 G	4 1/2	64,0 G	64,0 G	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,00	100,00	100	100,00	100,0

Leipziger Kurse

vom 21. September 1928
(ohne Gewähr)

Chemnitzer Kurse

vom 21. September 1928
(ohne Gewähr)

21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.	21. 9.	20. 9.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

nehmen auch bei dem Angebot an die alten Aktionäre, daß im Verhältnis von 2:1 zu 120 % zugunsten Steuer erfolgt, die Kurze Aktien teil. Der überschüssende Restbetrag von 200.000 Reichsmark nom. bleibt zur Verfügung der Gesellschaft. Die jungen Aktien sind vom 1. Januar 1929 hindobend berechtigt.

nehmen auch bei dem Angebot an die alten Aktionäre, daß im Verhältnis von 2:1 zu 120 % zugunsten Steuer erfolgt, die Kurze Aktien teil. Der überschüssende Restbetrag von 200.000 Reichsmark nom. bleibt zur Verfügung der Gesellschaft. Die jungen Aktien sind vom 1. Januar 1929 hindobend berechtigt.

* **Metallwerke H.-G. vorm. Soden & Siefen in H., Hamburg.** Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Liquidations-Gründungsabläufe per 2. April 1928, die bei einem Stammkapital von 1 410 000 Reichsmark bekanntlich mit einem Verlust von 1 117 534 Reichsmark abschließt. Mitteilungen darüber, welche Quote für die Aktionäre bzw. Vorzugsaktionäre noch zu erwarten sei, wurden leider nicht gemacht. Vertrieben waren 8 Aktionäre mit 194 640 Stamm- und 7500 Reichsmark Vorzugsaktien.

* Neue Arbeitspläne des Tonbild-Syndikates. — Interessengemeinschaft mit dem Deutschen Elipsen-Syndikat. Der Vorsitzende des Tonbild-Syndikats H. G. (Tobis) hat beschlossen, eine besondere, mit einem Kapital von zunächst 500 000 Reichsmark aus-

gegründete Gesellschaft zu gründen, die den Namen Deutsche Gesellschaft für Ton und Bild (Degeto) tragen und die praktische Durchführung der industriellen und künstlerischen Aufgaben des Synfonates übernehmen soll. Eines der speziellen Arbeitsgebiete wird die Anwendung der Tonfilm-Verfahren für Lehr- und Kulturzwecke bilden. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus Dr. Guido Wagner und Dr. Hans Dersel. Die technische Leitung liegt in den Händen von Direktor Joseph Majolle. Ferner wurden die von der Verwaltung vorgeschlagenen Vereinbarungen mit dem Deutschen Volksspiel-Syndikat (der Vereinigung von nahezu 800 deutschen Volksspieltheaterbesitzern), die zum Abschluß einer Interessengemeinschaft führen sollen, genehmigt.

* **Kohlenwerke H. W.** Nach dem Geschäftsbericht der jetzt unter polnischem Recht stehenden Gesellschaft hatte das Unternehmen zum Ende März 1928 beendeten Jahre einen schweren Kauterungszampf mit den Kohlenindustrien anderer Länder zu bestehen. Im Inlande konnte die Gesellschaft dagegen an dem wirtschaftlichen Aufschwung teilnehmen. Die Gesamtförderung der Ziechtfeldgruben betrug 2.290.792 Tonnen gegenüber 2.283.430 Tonnen im Vorjahre. Die Ziechtfeldproduktion wurde um 28 % gesteigert. Auch der Absatz an Schwerfeldern war erheblich größer als im Vorjahre. Die Dividende auf die Stammaktien ist bei einem Reingewinn von 1,5 (1,0) Mill. Zloty auf 6 % (7½ %) festgesetzt worden.

Friedrichsfelder Wagnerviehmarkt vom 21. September. Auf-
trieb: 578 Stüd Blindvieh, 440 Milchkühe, 68 Stullen, 38 Stüd
Junghueh, 23 Ziegenhien, 190 Stälber. Verkauf: 5 Stüd, teilweise
Kälber, 48 Stüd Junghueh, 1 Stüd Stälber, 1 Stüd
Qualität 280 bis 550, tragende Stälber je nach Qualität 270 bis 400,
Junghueh zur Maß 38 bis 44 je Zentner. Stuegefuhrte Stullen über
Mosel.

Berlin, 21. September. Edelmetalle: Gold 2,80, Silber 0,082, Platin 0,80 Reichsmark je Gramm.
Berliner Metallmarkt vom 21. September. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytischer Nire bars 142,50, Original-Dittenaufminium 190, Dergl. in Waag- oder Tragbaren 194, Weinsäure 350, Antimon-Regulus 85 bis 92, Reinsilber in Barren für 1 Kilogramm 78 bis 79,50.

Magdeburger Zuckerfuhrer vom 21. Sept. Weichhauder ein-
schlieflich Sod und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für
neute ab Hafritz, Verladehafen Magdeburg und Lüneburg, bei
Mengen von mindestens 200 Zentner bei prompter Lieferung inner-
halb 10 Tagen 26 bis 26,25. Tendenz: ruhig. — Terminkette
Oktobers für 50 Kilogramm netto: September 13,40 Br., 13,20 G.,
November 12,90 Br., 12,80 G., November 12,55 Br., 12,45 G., Dezember
12,50 Br., 12,55 G., 12,50 G., Mai 12,85 Br., 12,80 G., August
12,95 Br., 12,85 G. Doppeltermine: Oktober-Dezember 12,75 Br.,
12,55 G., Januar-März 12,75 Br., 12,65 G. Tendenz: ruhig.
Preisen. 21. September. Baumwolle loco 19,82.

Bremen, 21. September, 11 Uhr. Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bestimmungen des Vereins. Preis per 50 Kilo in U.-S.-Dollarscent.) Oktober 18,70 Mr., 18,85 G., December 18,00 Mr., 18,68 G., 18,90 bez., Januar 18,70 Mr., 18,07 G., 18,68 bez., März 18,73 Mr., 18,71 G., 18,71 bez., Mai 18,73 Mr., 18,71 G., 18,72 bez., Juli 18,73 Mr., 18,70 G., Tendenz: ruhig.

Liverpool, 21. September. Baumwolle. (Hinlang.) Oktober 18,23 bis 9,24, December 9,18 geb., Januar 9,18 geb., März 9,15 bis 1,17, Mai 9,15 bis 9,30, Juli 9,20 geb., Tendenz: ruhig. — **Hyderabad, 11. September.** (Hinlang.) Upper: November 11,15. Tendenz: stetig.

London, 21. September. Gummi markt: Ceylon Rubber loco 1,5 (89/10) Schilling. Tendenz: ruhig.

	21. 9.	20. 9.
LHA	—	—
LHB	19.0	19.0
LH	29.5	29.9

date	—	119.25
rate	85.5	108.0

122,0	Pol. Füllwerkstoffe	102,5	102,5	Stettiner Elektr.	114,0	173,12
122,0	Polymhormwerke	477,25	476,5	Stock & Co. Sp.	80,0	90,75
147,5	Pompa Spinnwerke	40,5	41,5	Stoht Kammergr.	246,0	245,25
107,0	Poppe & Wirth	82,0	82,0	Stoewer Nahn.	—	49,0
97,0	Prep. Unt.ers.	78,0	—	Stollberg Zinkh.	173,5	173,5
100,26	Preundgrube	108,25	108,25	Stralsund. Spielk.	296,0	296,0
177,12	—	—	—	Sturm Falza.	75,5	75,5
78,126	Radeb. Export-Dr.	191,0	191,0	Svenska	615,0	615,0
121,0	Rasqu	113,25	—	—	—	—
19,5	Rathg. Waggonf.	62,25	61,0	Tel.-F. H. Berliner	74,0	73,0
32,0	Rauchw. Walter	123,0	123,0	Textil Niederrhein	81,0	61,0
79,0	*Ravensh. Spinn.	—	—	Thale Elise St.-P.	96,25	96,25
112,87	Reichelbräu	31,0	299,0	Thüring. Ver. Oel.	43,625	43,625
139,5	Reichelt Metall	79,5	79,5	Thüringer Blei	—	—
150,0	Reinacker A.-G.	126,5	126,0	Thüringer Elektro	—	—
68,5	Reinholz Papierf.	240,5	—	Thür. Gasgas.	157,25	157,25
113,0	Reib & Martin	34,5	34,5	Teichl Porz.	39,0	39,5
94,0	Rhein. Braunk.	276,5	276,25	Teichl-Leonh.	260,0	259,75
122,25	Rhein. Chamotte	60,5	60,5	Trachenb. Zuck.	38,45	36,25
184,5	Rht. Möbelfab.-Wb.	170,7	165,5	Transradio	146,25	146,25
85,5	Rhein. Spiegelgl.	162,0	163,0	Tripla A.-G.	123,0	122,5
—	Rhein. Stahlwerk	144,75	142,0	Trüben-Werke	166,0	163,5
176,0	Rhein. Textil	56,25	58,0	von Tuchersee	166,0	163,5
71,75	Rhein-Westf. Elektr.	204,25	204,25	Tuchfabr. Aachen	133,25	133,0
147,87	Rh.-Westf. Kalk	118,25	120,75	Tüllfabrik Flöha	94,5	93,0
96,0	Rh.-Westf. Spreng.	97,0	97,0	Gebr. Unger	106,5	106,5
118,76	R. Richter A.-G.	202,0	202,0	Union Diehl	105,0	108,0
121,5	Rudolfsch. Montan	185,0	185,0	Varziner Papst.	140,0	139,25
70,0	Riedel A.-G.	37,0	37,0	Ver. Bautz. Papst.	54,5	43,5
89,0	Rocketbr.-Werk	138,0	138,0	V.che-W. Charbfg.	154,75	155,0
178,0	Roddergrube	712,0	712,0	V. Dick-W.	17,0	198,0
740,0	Rosenstahl, Porz.	124,5	122,25	Ver. Flanschenb.	—	17,0
46,126	Rositzer Zuckert.	66,0	70,0	Ver. Glanzst. Eib.	671,0	670,5
101,26	*Ferd. Ruckfort	85,0	86,0	Ver. Glanzst. Eib.	671,0	670,5
247,0	Ruchawewy	128,75	128,75	Ver. Laus. Glas	102,0	101,75
146,5	Rügersw. A.-G.	104,5	103,87	Ver. Mark. Tüchl.	80,0	80,5
329,5	—	—	—	Ver. Met. Haller	70,0	69,0
10,125	Sachsenwerk	127,5	125,5	Vr. Pinselabrik	61,0	61,0
82,0	do. Vz.-Akt. Lit.-B.	119,5	119,5	Vr-Portlandz.-Sch.	240,0	244,0
79,625	Sächs. Carbon-F.	19,5	18,75	V. Schubi. Bernes	187,0	—
69,5	Sächs.-Thür. Dörl.	—	—	V. Smyrna Tepp.	94,0	92,25
84,5	Sächs.-Guß. Pöhl.	211,0	210,0	Ver. Stahlwerke	194,5	194,5
42,5	Sächs. Wagnh.	127,25	95,0	Ver. St. Zeyen	194,5	194,5
126,0	Sächs. Salzg.	132,0	130,0	Ver. Thür. Metall	66,0	64,0
112,12	Salzdahlruth	465,0	463,0	Victoria-Werke	68,25	70,0
—	Sangerh. Masch.	132,0	132,0	Vogel-Teigr.-Dr.	86,625	86,5
139,5	Sarotti Chocolade	197,25	194,0	Vogtl. Maschinen	89,0	86,5
90,5	Sauerbray Masch.	32,0	33,5	Vogtländ. Spitzen	116,0	112,75
232,0	Saxonia Cement	170,0	170,0	Vogtl. Tüllfabrik	82,25	82,0
240,25	Schaefer Bleichem.	312,0	312,0	Volkstedter Porz.	65,75	65,5
23,0	Scherer Chem. F.	130,75	—	Wagner & Co.	33,0	35,0
23,0	Schies. Berg. B. Z.	—	135,0	Wanderer-Werk	137,0	135,0
82,0	Schl. Lein. Krmsl	41,0	42,0	Warteln. Grub.	134,25	134,25
136,25	Schl. Portl.-Cem.	210,0	210,0	Wass. & Fabner	102,0	99,5
176,0	Schles. Textilw.	48,0	44,25	Wersch-Weis.-B.	183,0	167,0